

Neue Grundlagen für den Naturschutz

Inhalt

- 1 Inventare
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Referendum ELBA
- 5 Ein weiterer Weiher
- 7 Hindernisse im Biberleben
- 8 Angebote, Veranstaltungen

Wo gibt es Böschungen mit einem wertvollen Artenbestand, die regelmässig gepflegt werden müssen? Welche Weiher bestehen eigentlich in den Nachbargemeinden, wie liessen sich die verschiedenen Feuchtstandorte besser vernetzen, und wo gibt es kleine Fliessgewässer, die ausgedolt werden könnten?

Solche Fragen tauchen immer wieder auf, und es ist auch für Pro Natura nicht immer einfach, über die aktuelle Situation

Auskunft zu geben. Das Internet bietet hier interessante neue Möglichkeiten, indem die vorhandenen Daten zugänglich gemacht und laufend aktualisiert werden können, sei dies in Form von Karten, Tabellen oder über den Zugriff auf das Geoinformationssystem (GIS) des Kantons. Pro Natura Baselland hat dazu in weitgehend ehrenamtlicher Arbeit weitere Grundlagen geschaffen. *Fortsetzung Seite 3*

Sag mir, wo die Blumen sind ...



Foto: Dieter Thommen

Matthias Knecht absolvierte letztes Jahr bei Pro Natura Baselland ein 6-monatiges Ausbildungs- und Berufspraktikum und vertritt diesen Sommer den Pro Natura Geschäftsführer.

... wo sind sie geblieben? Mit dieser Frage wurde ich im Sommer 2014 als Praktikant bei Pro Natura Baselland losgeschickt, um noch bestehende Blumenwiesen an Böschungen im ganzen Kanton zu dokumentieren.

Ausgerüstet mit Kartenmaterial, Fotoapparat und wetterfester Kleidung verbrachte ich viel Zeit draussen auf dem Fahrrad, um Böschungen mit Blumenwiesen entlang von Strassen, Schienen und Gewässern aufzusuchen. Wichtige Angaben zu den Böschungen erfasste ich auf einem Protokollblatt: welche Blumen wachsen an der Böschung? Sehe ich Schmetterlinge, die das Blütenangebot nutzen? Zirpen gar noch Grillen in der Wiese? Ist eine Gefährdung durch Verbuschung, Verbrachung oder invasive Pflanzenarten zu erkennen? Andere Fragen sind bei der Begehung einer Böschung gar nicht so leicht zu beantworten: wie ist die Böschung entstanden? Wie und von wem wird sie heute genutzt? Wurde sie früher anders genutzt? So war es für mich immer ein Highlight, draussen Menschen anzutreffen, die etwas über die Geschichte des Ortes zu erzählen wussten, zum Beispiel wie die Bahnböschung in Laufen früher noch vom Bauern mit der Sense gemäht wurde und dabei eine grosse Blumenvielfalt beherbergt hatte.

In mehrmonatiger Arbeit ist so das Inventar ökologisch wertvoller Böschungen im Kanton Baselland entstanden. Es ist eines von vier Inventaren, die in den letzten Jahren grösstenteils von ehrenamtlichen Mitarbeitern von Pro Natura Baselland erstellt worden sind. Diese Inventare sind nun auf unserer Website öffentlich zugänglich. Sie dokumentieren heutige Naturwerte und zeigen auf, wo es dringenden Handlungsbedarf gibt, und sie sollen in den nächsten Jahren hoffentlich ganz viele Schutz- und Aufwertungsprojekte anstossen.

Ich will Sie einladen, diese Inventare zu durchstöbern. Vielleicht erkennen Sie ja den einen oder anderen Ort in Ihrer Wohngemeinde, entlang Ihres Arbeitsweges oder auf Ihrer Joggingroute wieder? Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich die Zeit nehmen, um die Angaben zu überprüfen und uns Fehler oder Lücken zu melden. Nur so können wir die Inventare möglichst vollständig und aktuell halten. Noch wertvoller ist es natürlich, wenn sich aus den Inventaren heraus lokale Initiativen zur Aufwertung einer Böschung oder zur Sanierung eines Weihers ergeben. Gerne unterstützen wir Sie mit Ratschlägen zum Vorgehen und bei der Suche nach allfälligen Partnern!

Matthias Knecht
Stv. Geschäftsführer Pro Natura Baselland

Fortsetzung von S. 1

Ganz aktuell ist das von Matthias Knecht im Rahmen eines Praktikums erarbeitete **Inventar der ökologisch wertvollen Böschungen**. Es ist als Teil des Projekts «Blühende Borde fürs Baselbiet» entstanden und umfasst Angaben zu 390 Böschungen, von denen 160 als wertvoll eingestuft wurden. Diese manchmal ganz unscheinbaren Objekte weisen schutzwürdige Lebensräume mit typischen Tieren und Pflanzen auf, die es unbedingt zu erhalten und zu fördern gilt. Die Erhebung zeigt allerdings, dass knapp die Hälfte dieser wertvollen Böschungen akut gefährdet ist – meist durch mangelnde Pflege. Eine gezielte Pflege ist notwendig, um eine Verbuschung oder die Ausbreitung von Neophyten zu verhindern und speziell wertvolle Arten zu fördern. Das Inventar bietet hier eine aktuelle Grundlage, um zusammen mit Partnern eine optimale Pflege dieser wertvollen Standorte sicherzustellen.

Auch Weiher brauchen Pflege

Das bereits früher vorgestellte Weiherinventar liegt nun für den ganzen Kanton vor und umfasst rund 400 Standorte, meist ausserhalb des Siedlungsgebietes. Dank der Koordinatenangaben und einem Link zum GIS des Kantons lässt sich jeder Weiher problemlos lokalisieren. Das Inventar mit Fotodokumentation macht zusätzlich Angaben über Grösse, Bauart und Zustand. Ähnlich wie bei den Böschungen zeigt sich auch bei den Weihern die Pflege und der Unterhalt als Schwachpunkt, so dass eine grosse Zahl der Weiher ihre Funktion als vielfältigen Lebensraum für gefährdete Amphibien nur noch bedingt erfüllt. Aus diesem Grund wurde das Inventar allen Gemeinden mit der Bitte zugestellt, für die Objekte in ihrem Zuständigkeitsbereich die notwendigen Pflegemassnahmen zu veranlassen und mit den übrigen Akteuren das Gespräch zu suchen.

Kleine Fliessgewässer ans Licht

Da nicht nur Weiher, sondern auch offene Bachläufe wertvolle Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen bieten, erhielten die Gemeinden auch ein Inventar der eingedolten Bäche und grösseren Drainagen. Die-

ses wurde vor einigen Jahren von einer Praktikantin bei Pro Natura Baselland aufgrund von Kartenstudien erarbeitet. Auf der Basis dieser umfangreichen Arbeit prüfte der freiwillige Mitarbeiter Arthur Rohrbach in ehrenamtlicher Arbeit parallel zur Überarbeitung des Weiherinventars sämtliche Objekte vor Ort, beurteilte das Ausdolungspotential und zeigte landwirtschaftsverträgliche Lösungsmöglichkeiten zur Ausdolung auf. Diese bringt in der Regel nicht nur der Natur Vorteile, sondern erhöht auch den Hochwasserschutz sowie den Erholungswert einer Landschaft.

Tagfalter-Hotspots

Das Inventar der Vorranggebiete für den Tagfalterschutz Baselland wurde von der gleichnamigen Arbeitsgruppe vor rund zehn Jahren erstellt. Zu den insgesamt 27 Tagfalter-Hotspots bestehen Objektblätter mit Artenlisten und Aktionsplänen, welche nun schrittweise umgesetzt werden. Aktuell stehen Umsetzungsmassnahmen in Liesberg, auf der Wasserfallen sowie in Eptingen und Nenzlingen im Vordergrund. Ausserdem werden das Skabiosen- und das Flockenblumen-Grünwiderchen, der Kleine Schillerfalter, das Rostrote Wiesenvögelchen sowie neu der bedrohte Wegerich-Schneckenfalter mit Artenförderungsmassnahmen gezielt gefördert.

Inventare sind Arbeitsgrundlagen

Inventare haben die Tendenz, in Schubladen zu verschwinden. Dieses Schicksal möchte Pro Natura Baselland ihren neu erstellten oder überarbeiteten Inventaren ersparen. Sie sollen als Arbeitsgrundlage von Gemeinden und Kantonsstellen, von Naturschutzvereinen, Ingenieurbüros und weiteren Interessierten genutzt werden und Grundlage für Planungen und Projekte sein. Darum macht Pro Natura Baselland diese Inventare auf ihrer Homepage allen Interessierten zugänglich. Da das Inventar der eingedolten Kleingewässer gewisse vertrauliche Daten enthält, ist dieses nur mit einem Code einsehbar. Alle Inventare finden Sie auf www.pronatura-bl.ch.

Urs Chrétien
Geschäftsführer Pro Natura Baselland

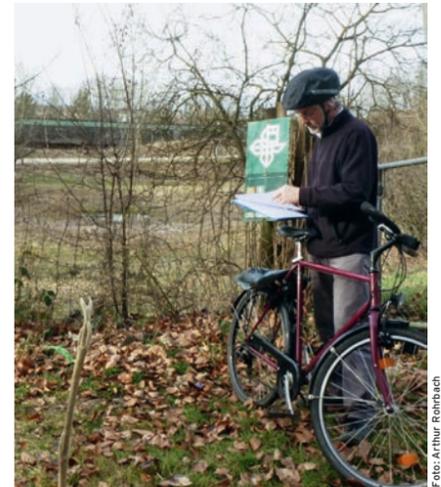


Foto: Arthur Rohrbach

Sämtliche bekannten Weiherstandorte des Kantons wurden in ehrenamtlicher Arbeit besucht und beurteilt.

Weitere wichtige Inventare ...

... sind als Grundlagedaten für die Naturschutzarbeit bei Bund, Kanton und Gemeinden verfügbar (Auswahl):

- **Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung** (www.bafu.admin.ch > Themen > Schutzgebiete)
- **Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung** (www.bafu.admin.ch > Themen > Schutzgebiete)
- **Inventar der kantonal geschützten Naturobjekte** (www.geoview.bl.ch > Thema «Natur und Landschaft» einblenden > Inventar der geschützten Naturobjekte)
- **Biodiversitätsförderflächen** (www.geoview.bl.ch > Thema «Landwirtschaft» einblenden > Kulturlflächen > Kant. Öko-Objekte)
- **Ornithologisches Inventar** (www.geoview.bl.ch > Thema «Natur und Landschaft» einblenden > Ornithologisches Inventar)
- **Reptilieninventar** (www.geoview.bl.ch > Thema «Natur und Landschaft» einblenden > Reptilieninventar [ab Massstab 1:20'000])
- **Kantonales Gewässerverzeichnis** (www.geoview.bl.ch > Thema «Gewässer» einblenden > Gewässernetz)
- **Gewässerzustand** (www.geoview.bl.ch > Thema «Gewässer» einblenden > Gewässerzustand)
- **Naturinventar ihrer Gemeinde**
Auf Anfrage in der Regel einsehbar

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:
Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion
Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz
Urs Chrétien

Titelbild
Widderchen auf einer Witwenblume an einer Bahnböschung in Läuelfingen
Foto: Matthias Knecht

Druck:
Stuedler Press AG, Basel

Auflage:
6500



MALER SUTER AG

eidg. dipl. Malermeister **Maler-Tapezierer-Geschäft**
Fassadenrenovationen
Kürzweg 2 4455 Zunzgen

info@sutermalerbl.ch Tel. 061 971 80 20

**Der Gesundheit zu Liebe malen wir mit löse- und konservierungsmittelfreien Farben.
Elektrosmog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmer.**

ELBA Ausbau steht schief in der Landschaft

Unterschreiben Sie das Referendum so schnell wie möglich !

Diesem Pro Natura Magazin liegt ein Referendumsbogen bei. Unterschreiben Sie diesen so rasch wie möglich und schicken Sie ihn umgehend ein. Am 8. August läuft die Frist ab und die Unterschriften müssen eingereicht sein.

Damit der Landrat seine fatale Weichenstellung, welche in die Sackgasse führt, noch einmal überdenkt, braucht es 1500 gültige Unterschriften.

Weitere Unterschriftenbögen können von der Homepage von Pro Natura Baselland heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Pro Natura Baselland unterstützt das Referendum gegen die Variante «Ausbau» der Entwicklungsplanung ELBA aus naturschützerischen und wirtschaftlichen Überlegungen.

Bei ELBA, der Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil, geht es um die Frage, welche Massnahmen in den Bereichen Verkehr und Siedlung für die langfristige Entwicklung des Leimentals, des Birsecks und der Umgebung Allschwil am zweckmässigsten sind. An Mitwirkungsveranstaltungen konnten sich Interessierte, Organisationen und Unternehmen einbringen. Aus dem mehrjährigen vorbildlichen Prozess zur Entwicklungsplanung wurden dem Landrat Ende Mai zwei Lösungsvarianten mit unterschiedlichen Philosophien zur Auswahl vorgelegt. Während bei der Variante «Umbau» die bestehende Infrastruktur für rund 800 Millionen Franken zielgerichtet weiterentwickelt werden soll, erfordert die Variante «Ausbau» zusätzliche neue Strassen und Tunnels mit Kosten von rund 1,9 Milliarden Franken. Ungeachtet der exorbitanten Kostenfolgen hat sich die Mehrheit des Landrats für die Luxusvariante «Ausbau» entschieden!

Priorisierung des Privatverkehrs ... Während die Variante «Umbau» die vorhandene Infrastruktur optimiert und den öffentlichen Verkehr höher gewichtet, priorisiert die Variante «Ausbau» einseitig den motorisierten Privatverkehr mit neuen Strassen, welche die Landschaft weiter zerschneiden und wertvolles Grünland zubetonieren. Ebenso einschneidend sind die massiven Kostenfolgen. In einer Zeit, wo überall und ganz besonders beim Naturschutz gespart wird, steht ein solch teures Ausbauprojekt komplett schief in der Landschaft.

Ausserdem muss befürchtet werden, dass zwar ökologische Kompensationen in Aussicht gestellt werden, diese jedoch nie re-

alisiert werden. Ein abschreckendes Beispiel ist die als Kompensation zum Bau der Hochleistungsstrasse H2 verbindlich in Aussicht gestellte Umgestaltung der Rheinstrasse in Frenkendorf, gegen die Wirtschafts- und Gewerbekreise bisher erfolgreich Widerstand leisteten.

... oder Stärkung des ÖV?

Im Gegensatz dazu setzt die Variante «Umbau» raumplanerische Massnahmen um, nutzt Industriebrachen und leer stehende Areale und konzentriert sich auf die Entwicklung von bestehenden Verkehrsinfrastrukturen. Sie verdichtet den Verkehr auf den Hauptachsen und stärkt in hohem Masse den öffentlichen Verkehr.

Die Variante «Umbau» rückt Wohnen und Arbeiten wieder näher zusammen und verbessert damit die Wirtschaftlichkeit der ÖV-Linien. Gerade das Leimental profitiert beim «Umbau» im Raum Oberwil – Therwil von punktuell deutlichen Verbesserungen des Verkehrssystems. Im Gegensatz zum «Ausbau» sind die Eingriffe in Natur und Landschaft weniger dramatisch.

Pro Natura unterstützt Referendum

Fazit: Die aktuelle finanzielle Lage unseres Kantons lässt, wenn überhaupt, höchstens die Variante «Umbau» zu. Das vom Landrat favorisierte Projekt «Ausbau» ist völlig überrissen und jenseits aller finanziellen Realitäten.

Der Vorstand von Pro Natura Baselland hat sich daher aus naturschützerischen Gründen und finanziellen Überlegungen einstimmig entschieden, das Referendum gegen die Variante «Ausbau» zu unterstützen.

*Mirjam Würth
Präsidentin Pro Natura Baselland*

Ein weiterer Weiher für Rothenfluh



Der neue Weiher in Rothenfluh im Z'Allengraben passt sich gut ins Landschaftsbild ein und bietet zudem Landlebensraum für die Geburtshelferkröte an.

Eigentlich wurde das Vernetzungsprojekt Rothenfluh-Anwil zur Förderung der Geburtshelferkröte mit der Ausdolung des Langmattbächli vor einem Jahr abgeschlossen. Da aber noch Geld übrig war, wurde in Rothenfluh gleich noch ein weiterer Weiher gebaut.

Das Pech erwies sich zum Schluss als Glücksfall. Der Planer und der Projektleiter standen letzten Herbst zusammen mit dem Bauführer ratlos vor dem plötzlich leeren Weiher in Anwil, welcher kürzlich noch voll Wasser war. Da bemerkte der Bauführer so nebenbei, dass er in Rothenfluh auch noch ein geeignetes Landstück zur Anlage eines Weihers habe und dieses gern zur Verfügung stellen würde. Schliesslich konnte das Leck des Weihers doch noch gefunden und geflickt werden und da diese Garantearbeiten von der Baufirma Ruepp und vom Ingenieurbüro Götz übernommen wurden, blieb Geld für den zusätzlichen Weiher in Rothenfluh übrig.

Dieser ist mittlerweile gebaut. Und da er nah an den übrigen Glögglifrosch-Projekten liegt sind wir zuversichtlich, dass ihn die Geburtshelferkröte bald einmal als Lebensraum entdecken und annehmen wird. Steinhäufen und Wurzelstöcke als Unterschlupf stehen bereit.

Innerhalb des nun definitiv abgeschlossenen Vernetzungsprojekts Rothenfluh-Anwil, welches von Pro Natura Baselland in enger Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh-Anwil NUVRA realisiert wurde, konnten nun neben den zwei ausgedolten Bächlein zwei Feuchtflächen ökologisch aufgewertet und vier Weiher neu angelegt werden. Daneben hat der NUVRA mit der Anlage von unzähligen Kleinstrukturen die Lebensraumvernetzung optimiert. Diese Kleinstrukturen sind durch die geplante Gesamtmelioration gefährdet. Aus diesem Grunde hat Pro Natura Baselland mit Erleichterung den Entscheid des Regierungsrates entgegengenommen, die Melioration in Rothenfluh aus finanziellen Gründen vorderhand einige Jahre hinauszuschieben.

Das Vernetzungsprojekt Rothenfluh-Anwil kostete rund 325'000 Franken. Neben Pro Natura sind der Fonds Landschaft Schweiz und die Walder-Bachmann-Stiftung die grössten Geldgeber. Fast sämtliche Flächen werden in Zukunft innerhalb des kantonalen ökologischen Ausgleichs als Biodiversitätsförderflächen gepflegt und den Landwirten entsprechend entschädigt.



In Rothenfluh existieren noch viele Kleinstrukturen, wie diese offene Entwässerung entlang des Feldwegs. Solche Kleinstrukturen sind durch die geplante Melioration gefährdet.

Ingenieurbüro Götz
naturnaher Wasserbau und mehr

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

- Revitalisierungen
- Ausdolungen
- Weierbau
- Landschaftsgestaltung
- Themenwege
- Unterhalts- und Pflegekonzepte für Gewässer, Forst und Landschaft
- und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogotz.ch

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung und Forschung

Etudes et conseils en environnement

- Tagfalterschutz Baselland
- Naturinventar Oberwil
- Revitalisierung Weiherbach Binningen
- Förderung Geburtshelferkröte Hardwald



Reinach, Bern, Montreux, Rodersdorf



Natürlich gut in
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch



Sonnige Aussichten für Ihr Geld

Seit 1991 bauen wir Solarkraftwerke, verwirklichen Klima Pilotprojekte, fördern Solarenergie in den ärmsten Ländern

Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Darlehen machen Sie konkreten Klimaschutz möglich

Solarspar
Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19
Fax 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch

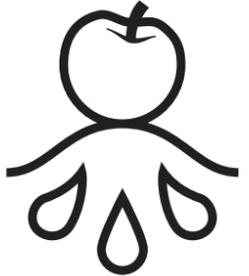



M. Thüring + Co.
Gartenbau + Baumschnitt

Ettingen 079 321 67 69
info@thuering-gartenbau.ch
thuering-gartenbau.ch

Baut und unterhält Ihren Garten.

MOSTEREI ZUNZGEN



Wir pressen, pasteurisieren, raffeln und füllen ab nach Ihren Wünschen. Bio zertifiziert.

Termin nach Vereinbarung:

Felix Schweizer
Neumattstr. 27 | 4450 Sissach
Natel 079 210 99 52

Hindernisse im Biberleben



breitung der Biber birsaufwärts weitergehen. Dafür muss allerdings noch die letzte Barriere beim Kraftwerk in Laufen durch eine Biberrampe geöffnet werden. Diese ist ebenfalls in Planung.

Biber sind reviertreu

Haben die Biber einen passenden Lebensraum gefunden, sind sie reviertreu. Sie warten auf einen Partner und bleiben in der Regel lebenslang im gleichen Revier, welches sie gegen andere Interessenten verteidigen. Die Grösse des Reviers hängt von der Ergiebigkeit der Nahrung ab und liegt zwischen 500 Meter und mehreren Kilometern Gewässerlänge. In der Folge fällt, gräbt und staut die wachsende Biberfamilie und gestaltet dadurch den Lebensraum nach ihrem Gutdünken um. So schafft der Biber als Landschaftsgestalter ein Mosaik von neuen Strukturen und Biotopen. Wo immer er auftaucht, entsteht neues Leben.

Mit Konflikten umgehen

Durch seine Aktivitäten kann der Biber allerdings auch Schäden verursachen. So überschwemmt er mit seinen Dammbauten nicht selten landwirtschaftliche Flächen, oder er dringt in landwirtschaftliche Kulturen ein, um sich dort Nahrung zu holen. Durch seine Grabtätigkeit unterhöhlt er auch Wege und Dämme. Bei solchen Situationen gilt es, gemeinsam mit allen Betroffenen Lösungen zu finden. In diesem Sinne hat im Juni dieses Jahres die Gründungssitzung der «Begleitgruppe Biber» stattgefunden. Darin vertreten sind die kantonalen Vertreter aus Wald, Jagd, Fischerei, Landwirtschaft und Naturschutz ebenso wie Interessenvertreter aus erwähnten Bereichen. Im Rahmen einer jährlichen Zusammenkunft werden Konflikte besprochen und die Lösungsvorschläge, welche von der Biberfachstelle vorgeschlagen werden, diskutiert. Bei Bedarf sind auch Begehungen vor Ort vorgesehen.

Astrid Schönenberger,
Leiterin Biberfachstelle Baselland

Biberfachstelle Baselland

Die Arbeiten rund um den Biber im ganzen Kanton werden seit Mitte 2014 von der Biberfachstelle Baselland koordiniert. Diese wird von Pro Natura Baselland innerhalb eines Leistungsauftrags des Kantons betrieben. Das neu erschienene Faltblatt «Der Biber im Kanton Baselland» senden wir Ihnen gerne gratis zu. Senden Sie uns ein Mail mit gewünschter Anzahl und Ihrer Adresse. Auch Meldungen von Biberbeobachtungen sind immer willkommen.

Biberfachstelle, c/o Pro Natura Baselland
Tel. 061 923 86 50 (Mo bis Mi), info@biberfachstelle-bl.ch, www.biberfachstelle-bl.ch.

Biber sind nicht gerne zu Fuss unterwegs. An Land sind Biber nämlich sehr langsam. Als ausgezeichnete Schwimmer oder Taucher nehmen sie den Landweg nur, wenn sie im Wasser nicht ungehindert vorwärts kommen.

Zweijährige Biber müssen ihr Zuhause verlassen und auf die Suche nach einem eigenen Revier gehen. Dies bedeutet für sie Reisen von mehreren Kilometern. Und die Reisen sind häufig recht beschwerlich. Insbesondere Stauwehre sind für die Biber zum Teil unüberwindbar. Dann verlassen sie den Fluss und suchen an Land Umgebungsmöglichkeiten.

Hindernisse an der Birs

Beim Kraftwerk in Grellingen haben die Biber kaum Möglichkeiten, einen gefahrenarmen Umweg zu finden. Im Frühjahr 2015 hat Pro Natura Baselland zusammen mit dem Ingenieurbüro Götz sowie dem Verantwortlichen der «Birs Wasserkraft AG» die Situation vor Ort angeschaut. Im Sommer nun wird eine recht aufwändige Rampe installiert. Zudem muss mit Zäunen verhindert werden, dass Biber in die parallel verlaufenden Kanäle gelangen, denn dort würden sie aus eigener Kraft nicht mehr herauskommen. Die Kosten dafür werden verdankenswerterweise durch den «Fonds naturemade star KW Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG» finanziert. Durch die Sicherung der Bibergängigkeit kann die Ver-



Beim Kraftwerk Büttenen in Grellingen wird eine Biberrampe erstellt und so die Biberdurchgängigkeit gewährleistet.

Veranstaltungen

Waldtage 2015 in Arisdorf

10.–13. September 2015 mit Stand von Pro Natura Baselland

Details siehe www.waldtage.ch

21. Baselbieter Naturschutztag

Samstag, 31. Oktober 2015

Anlässe zugunsten der Natur in fast allen Gemeinden des Baselbiets.

Pro Natura Wildsträuchermarkt

Freitag, 6. November 2015, 14–19 Uhr

Im Stedtli Liestal

Jugendnaturschutzgruppen

Laufental und Baselland

Alle Anlässe und Lager auf:

www.jugendnaturschutz.ch/laufental
und www.jnbl.ch

Exkursion

Auf den Spuren der Biber

Gerne begleiten wir Sie auf Ihrem Klassen-, Vereins-, Firmen- oder Familienausflug. Auf der 2-stündigen Exkursion in einem Biberrevier der Region erfahren Sie viel über das Biberleben.

www.pronatura-bl.ch/biberexkursionen

Naturkalender: Angebot für Schulen und Firmen



Der Pro Natura Kalender bietet sich für Baselbieter Firmen als attraktives Kunden-geschenk an. Auf Wunsch drucken wir auf den Monatsblättern auch das Firmenlogo ein. Dieses muss spätestens bis zum 15. August bei uns eintreffen. Für grössere Bestellmengen bieten wir einen grosszügigen Mengenrabatt.

Schulen, welche den Naturkalender verkaufen, erhalten ebenfalls einen grosszügigen Rabatt. Bei 50 verkauften Kalendern bleiben pro Kalender 10 Franken in der Klassenkasse, bei 100 bereits gut 13 Franken.

Die genauen Konditionen für Firmen und Schulen finden Sie auf unserer Homepage www.pronatura-bl.ch/natur-kalender.

Auch 2016 gibt Pro Natura Baselland einen attraktiven Naturkalender heraus. Dieser kann auch als Firmenkalender bestellt werden. Für Schulen bieten wir ein interessantes Angebot zur Aufbesserung der Klassenkasse an.

Unterrichtshilfen

Unterrichtshilfen von Pro Natura oder Pro Natura Baselland bieten wertvolle Anleitung für Begegnungen der Schüler und Schülerinnen draussen in der Natur. Neben vielen Hintergrundinformationen sind Beobachtungs- und Aktivitätsideen, Kopiervorlagen von Arbeitsblättern und verschiedene Spielanleitungen aufgeführt.

Ein Haus für Wildbienen

Nicht jede Biene ist eine Honigbiene.



Bauanleitung für Wildbienenhilfen mit vielen zusätzlichen Informationen
A4, 28 Seiten, Fr. 12.-

Faszinierendes Leben im Wasser

44 Bestimmungskarten Kleinlebewesen



Mit vielen Ideen für draussen und drinnen sowie einer einfachen Anleitung zur Gewässergütebestimmung. Primar und Sekundarstufe, 1993, Fr. 12.-.

Ich bestelle: Unterrichtshilfen

zum Preis von je 12 Franken (Mitgliederpreis)

.....Stk. Ein Haus für Wildbienen

.....Stk. Blaues Band im Gummistiefelfeld

.....Stk. Faszinierendes Leben im Wasser

.....Stk. Der Biber

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an:

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,

Fax: 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Blaues Band im Gummistiefelfeld

Kleine Gewässer ans Licht!



Viele Ideen zum Thema kleine Fliessgewässer, 3.-7. Klasse
A4, 28 Seiten, Fr. 12.-

Der Biber

Ein natürlicher Landschaftsgestalter



Viele Ideen zum Thema Biber im Unterricht, 1.-7. Klasse
A4, 28 Seiten, Fr. 12.-